

Wettbewerbe = Concours

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **9 (1938)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

für Kreislauf- und Stoffwechselkranke in Baden-Baden. Mit Bildern. Neuauflage (11. bis 15. Tausend), Süd-deutsches Verlagshaus GmbH, Stuttgart-N, Birkenwaldstraße 44. Preis RM. 1.80.

Von allen Erkrankungen verlangt die Zuckerkrankheit am notwendigsten eine gründliche Unterweisung und Aufklärung des Kranken über sein eigenes Leiden. So gefährlich ein schlecht oder ungenügend behandelter Diabetes ist, so günstige Aussichten bietet er, wenn der Kranke mit Verständnis die Verordnungen des sachkundigen Arztes durchführt. Der Kranke muß wissen, warum und wie krank er ist, muß die Mittel und Wege kennen, durch welche diese Krankheit bekämpft werden kann. Nicht wenige Kranke gehen infolge mangelnder Einsicht in das Wesen, d. h. die Schwere der Krankheit, zugrunde. Das gilt vor allem für die Diät, bei der sich die Anschauungen gerade in den letzten Jahren sehr weitgehend gewandelt haben. In diesem Buche ist alles Erforderliche eingehend und zweifelsfrei berücksichtigt: Leichte, mittelschwere und schwere Fälle, Zuckerausscheidung, Azetonbildung, Toleranzprüfung und -bewertung, Wechseldiät und Insulinbehandlung. Aber das Buch zeigt auch, daß die Diätbehandlung allein nicht mehr als vollständige Behandlung gelten kann, daß darüber hinaus noch eine ganze Reihe anderer Heilfaktoren zur Verfügung stehen, deren Heranziehung nicht unterlassen werden darf. Das und manches andere ist durchaus neuartig, so daß selbst der erfahrene Zuckerkranke manches Neue und Wertvolle findet; denn bei der Neufassung wurden auch die letzten Erfahrungen auf dem Gebiete der Zuckerkrankheit berücksichtigt. Wer dem Zuckerkranken einen wirklich guten und nützlichen Ratgeber reichen will, welcher ihm Sachkenntnisse in einwandfreier und vollständiger Form, dazu aber auch Lebensmut und Selbstvertrauen vermittelt, der findet ihn in diesem ausgezeichneten Buche!

Arterien-Verkalkung. Rechtzeitige Erkennung und Heilung. Von Dr. med. V. Behr. Preis RM. 1.80. Bruno Wilkens Verlag in Hannover-Buchholz.

Seit altersher ist es wohl der Wunsch eines jeden Menschen, alt zu werden, aber nicht alt zu sein. Gerade die ersten Alterserscheinungen sollten deshalb mit aller Energie bekämpft werden, um im Alter jung zu bleiben. Besonders die Arterien-Verkalkung, sowie der hohe und niedere Blutdruck müssen beachtet werden. Aus diesem neuen Ratgeber, der die Erfahrungen einer langjährigen Praxis enthält, ist klar und verständlich zu ersehen, wie diese im Alter gefürchteten Schreckgespenster gebannt werden können. Außer den Angaben über Ursachen und Symptome enthält das Werkchen alles Wichtige über Diät und Heilmittel, sowie wertvolle Ratschläge und Verhaltensmaßregeln für eine richtige Lebensweise.

Unser Geschlechtsleben, ein Führer und Berater für jedermann, von Dr. Fritz Kahn. 393 S., mit 32 Kunst-drucktafeln. Albert Müller-Verlag, Zürich, 1937. Geheftet Fr. 12.—, Leinen Fr. 15.75.

Auf Grund seiner 25-jährigen Erfahrung als Frauenarzt entrollt der Verfasser des großen Werkes „Das Leben des Menschen“ ein lebendiges Bild vom Geschlechtsleben unserer Zeit und von der tiefen Geschlechtsnot in fast allen Volksschichten und Altersklassen. In meisterhafter Darstellungsart, plastisch in Wort und Bild, behandelt er die gesamten Probleme des Geschlechtslebens. Alle Fragen werden in übersichtlich geordneten Abschnitten so dargestellt, daß der Besitzer des Buches in jeder Lage auf jede Frage sofort die richtige Antwort findet und von einem berufenen Arzte erfährt, wie er sich zur Vermeidung von Fehlern und zur Verwirklichung eines gesunden und glücklichen Geschlechtslebens verhalten soll. Das Buch wurde nicht geschrieben, um nüchtern aufzuklären oder Pikaterien zu bieten, sondern um zu helfen, um die allgemeine Geschlechtsnot zu überwinden und das Ideal zu verwirklichen: das glückliche Geschlecht. — Die schon früher erschienene holländische Ausgabe des Werkes hat geradezu begeisterte Aufnahme beim Publikum und die offizielle Unterstützung der Gesundheitsbehörden und der führenden Wissenschaftler gefunden. Die jetzt

vorliegende deutsche Ausgabe scheint berufen, das erste wirkliche Volksbuch des Geschlechtslebens zu werden.

Heilung der Herzschwäche infolge von Herzmuskel-schwäche, Aderverkalkung, Fettleibigkeit, Nierenleiden, Lungenleiden u. a. Von Dr. med. Felix Walzer. Preis RM. 1.80. Bruno Wilkens Verlag in Hannover-Buchholz.

Werden infolge von Krankheiten oder Ueberanstren-gungen an das Herz Anforderungen gestellt, die die Leistungsfähigkeit desselben übersteigen, so entstehen Schwädigungen, die man allgemein als „Herzschwäche“ bezeichnet. In diesem Buch schildert der bekannte Herzspezialist klar und verständlich die verschiedenen neuen Untersuchungsmethoden zur Erkennung der gefährlichen Herzschwäche, geht eingehend darauf ein, welche Nahrung den Herzkranken am bestmöglichen ist und zeigt während einer langen Praxis oft mit Erfolg erprobte Behandlungen, die zur Dauerheilung führen sollen. Das Schlußkapitel bringt beherzigenswerte Ratschläge, wie Herzkranke, sowie Aderverkalkte und Leute mit hohem Blutdruck leben sollen, um ein hohes, beschwerdefreies Alter zu erreichen.

Werbebroschüre für die Schweizer Heilbäder

Die Schweiz besitzt 250 Heilquellen, im Verhältnis zur Größe des Landes eine ganz erstaunliche Zahl. Reich ist nun aber auch ihre chemische Zusammensetzung. Keine Mineralwasserklasse fehlt. Angefangen mit den schwach mineralisierten Akratothermen und Akratopegen finden sich alkalische erdige, Schwefel-, Kochsalz-, Jod-, Arsen-, Bitterwasser, kohlen-säure und schwefelwasserstoffhaltige Quellen. Was jedoch Schweizer Badekuren ganz besonders wirksam macht, das sind die klimatischen Faktoren, die hier wie kaum in einem Lande die spezifischen Heilkräfte der Quellen ergänzen. In sehr eindrücklicher Form rückt eine soeben in deutscher, französischer und englischer Sprache erschienene neue Werbebroschüre diese großen Argumente ins Licht. Eine knappe Einleitung, die daran erinnert, daß es an der Zeit ist, wieder eine wirkliche Badekultur zu erwecken, eine Beschreibung der 20 wichtigsten Badekurorte mit genauer sachlicher Orientierung und eine Indikationsliste machen das 64 Seiten umfassende, reich illustrierte und geschmackvoll aufgezeichnete Heft zu einem unentbehrlichen Ratgeber für alle, die Heilung und Verjüngung in einem Schweizer Heilbad suchen. Als Herausgeber zeichnen gemeinsam der Verband Schweizer Badekurorte und die Schweizerische Verkehrszentrale in Zürich. Im Ausland wird die Broschüre gratis abgegeben. In der Schweiz beträgt ihr Preis 50 Rappen. svz.

Wettbewerbe - Concours

Schaffhauser Kantonsspital. Der Schaffhauser Regierungsrat hatte zu Beginn 1937 unter den im Kanton verbürgerten, sowie seit 1. Januar 1935 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität zwei Ideen-wettbewerbe zur Erlangung von Entwürfen für den Ausbau des bestehenden Kantonsspitals und für einen Neubau im Staatswald auf dem Geißberg ausgeschrie-ben.

Das aus Regierungsrat E. Bühler, Sanitätsdirektor, Regierungsrat E. Lieb, Baudirektor, Architekt O. Pfister. Zürich, Architekt H. Weideli, Zürich, Architekt O. R. Salvisberg, Prof. E. T. H., Zürich, und Spital-direktor Dr. A. Billetter gebildete Preisgericht fälltte unter den insgesamt eingereichten 58 Entwürfen folgenden Entscheid. Ein erster Preis konnte nicht erteilt werden.

a) Altareal (Preissumme 18 000 Fr.): 1. Rang. 4500 Fr. Architekt Hans Vogelsanger, Zürich; 2. Rang. 4500 Fr., Architekt W. H. Schaad, Luzern; 3. Rang. 3500 Fr., Architekt E. H. Russenberger, Schaffhausen; 4. Rang, 3000 Fr., Architekt M. Werner, Schaffhausen; 5. Rang, 2000 Fr., Architekt W. Henne, Schaffhausen.

b) Neuanlage auf dem Geißberg (Preissumme 25 000 Franken): 1. Rang, 6500 Fr., Architekt Rob. Landolt, Zürich; 2. Rang, 6000 Fr., Architekt B. Murbach,

Schaffhausen; 3. Rang, 5500 Fr., Architekt E. H. Russenberger, Schaffhausen; 4. Rang, 4000 Fr., Architekt Berta Rahm, Hallau; 5. Rang, 3000 Fr., Architekt Ernst Schmid, Mitarbeiter E. Hultegger, Schaffhausen.

L'étude des plans de l'institut d'anatomie pathologique et de la chapelle de l'hôpital cantonal Lausanne. Les projets déposés, au nombre de 54, ont été examinés par un jury composé de: MM. le professeur Dr Demiéville, président; le professeur Dr J.-L. Nicod, directeur de l'Institut d'anatomie pathologique; le pasteur Freundler, chapelain de l'hôpital cantonal; Nicoud, directeur de l'Hôpital cantonal, à titre consultatif et suppléant; Charles Thévenaz, architecte à Lausanne; Georges Epitoux, architecte, à Lausanne; Ad. Guyonnet, architecte, à Genève; Edouard Rybi, architecte, à Berne; Fernand Decker, architecte, à Neuchâtel, suppléant.

Le jury a décerné les primes suivantes: 1er prix, projet No 54 »Unité«: M. Marcel Mayor, architecte à Lausanne, 2600 fr.

2me prix, projet No 36 »Rerum Cognoscere Causas«: M. A. Chappuis, architecte, à Vevey, 2500 fr.

3me prix, projet No 26 »In Vitro«: MM. Alf. Schorf et P. Bournaud, architectes à Montreux, 2400 fr.

4me prix, projet No 50 »Organisme«: M. B. Meylan, architecte, à Lausanne, 1500 fr.

Aucun des projets ne peut être recommandé pour l'exécution. Le problème n'est d'ailleurs pas facile à résoudre. Le projet auquel a été attribué le premier prix sera étudié de plus près. C'est au Département des travaux publics de décider de la suite.

Verschiedenes - Divers

Der 4. Jahreskurs des Heilpädagogischen Seminars an der Universität Freiburg (Schweiz) beginnt an Ostern 1938. Zugelassen werden Absolventen (-innen) von Lehrerseminarien, sozialen Frauenschulen, sozialpädagogischen Schwestern- und Fürsorgerinnenseminarien, ferner Damen und Herren, die sich über eine gleichwertige psychologisch-pädagogische Ausbildung ausweisen können. Die Ausbildung befähigt zum Unterricht, resp. zur Erziehung von mindersinnigen, sinnesschwachen, sprachgebrechlichen, geistesschwachen, krüppelhaften, gebrechlichen, entwicklungsgehemmten und schwererziehbaren Kindern aller Art. Nähere Auskunft über Aufnahmebedingungen, Studium, Examen, Stipendienmöglichkeiten usw. erteilt das Heilpädagogische Seminar, Freiburg (Schweiz), Rue de L'Université 8 oder das Institut für Heilpädagogik, Luzern, Hofstr. 11. Anmeldungen bis zum 15. Februar.

Speisekarten im Spital

Das kürzlich eingeweihte Spital Louis Pasteur in Colmar hat eine Neuerung eingeführt, die das Herz jedes Patienten höher schlagen lassen muß. Nach dem Muster einer großen Budapester Klinik wird eine Individualisierung der Kost durch die Einführung von Speisekarten erstrebt, auf denen der Kranke die Speisen wählen kann, die ihm am meisten zusagen. Dadurch soll die Eblust gefördert und der Heilungsprozeß beschleunigt werden können. Auch wirtschaftlich verspricht sich der Chefarzt von diesem Ernährungssystem erhebliche Vorteile.

Stellenvermittlung - Organisation de placement

Stellenvermittler: Verlag Franz F. Offh, Zürich 8, Hornbachstrasse 56, Tel. 43.442

Zur Beachtung.

1. Wer die Stellenvermittlung in Anspruch nimmt, soll angeben: Art der Beschäftigung, Alter, Konfession und Bildungsbang. Originalzeugnisse und Photos sollen nicht eingesandt werden.
2. Für die Korrespondenz, bis zweimalige Ausschreibung und eine Belegnummer sollen Marken im Betrage von Fr.2.50 beigelegt werden. Jede weitere Ausschreibung kostet 50 Rp.
3. Wer eine Stelle gefunden hat, die Adresse ändert, oder jemand eingestellt hat, soll dies sofort unter Angabe der Nummer im Fachblatt der Stellenvermittlung mitteilen.
4. Sofern bei den Ausschreibungen keine Adresse angegeben ist, sind alle Anfragen unter Angabe der Nr. an die Stellenvermittlung zu richten.

1. Leiter, Verwalter, Hauseltern, Mitarbeiter.

799. Junges Ehepaar, 26-jähr., ref., mit vorzüglicher theoretischer u. beruflicher Ausbildung, Mann als Koch, Frau als Fürsorgeseekretärin, sucht Stelle als Hauseltern oder Verwalter in Heim für Kinder oder Erwachsene.

819. Erfahrene Hausbeamtin 37-jährig, erfahren in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten und in Kinderpflege, sucht selbständigen Posten in Anstalt oder Heim.

837. Hausbeamtin-Vorsteherin sucht auf Frühjahr Wirkungskreis in Anst., Spital od. Sanat. Erfahren in Krankenpflege u. Küche, auch Diät.

840. Leiterin-Gehilfin, päd. gebildet, sprachkundig, erfahren in Säuglings-, Kinder- u. Krankenpflege, sowie allen Hausarbeiten, wie kochen, nähen, licken und Lingerie sucht geeigneten Posten p. 1. April.

2. Lehrer und Lehrerinnen, patentiert f. Anstaltsschulen.

809. Junger Sekundarlehrer, mit luzern. Patent, literar. Richtung, sucht Anstellung als Lehrer in Anstalt oder Heim.

813. Sekundarlehrer, 33-jähr., reform., mit besonderer Ausbildung in Pädagogik u. Psychologie, aber auch bewandert in Handarbeit u. in der Landwirtschaft, sucht Stelle als Lehrer, Aufseher od. Gehilfe des Direktors in Anstalt oder Heim.

3. Kindergärtnerinnen.

800. Kindergärtnerin, 25-jähr., kath., mit guter Ausbildung, auch im Nähen und in der Säuglingspflege bewandert, sucht Stelle in Kinderheim.

808. Diplom. Kindergärtnerin, reform., deutsch u. franz. sprechend, mit längerer Auslandspraxis, sucht Stellung in Anstalt od. Kinderheim.

842. Tochter, 29 J. alt, prot., dipl. Wochen- und Säuglingspflegerin, deutsch, franz., engl. und ital. sprechend mit sehr guten Kenntnissen im Nähen und Kochen, sucht Stelle in Anstalt, Krippe od. Waisenhaus per 15. Februar.

4. Werkführer, Erzieher, Aufseher.

811. 28-jähr. lediger Mann, prot., mit landwirtschaftl. Schulbildung u. mehrjähr. Tätigkeit in privaten u. Anstaltsbetrieben, mit besonderer Kenntnis des Obst- u. Gemüsebaues, sucht Anstellung als Werkführer od. sonst. selbständigen Wirkungskreises in Anst. od. Heim.

5. Gehilfinnen mit erzieherischen Aufgaben, Erzieherinnen, Bureau.

781. Anstaltsgehilfin, 34-jähr., ref., erfahren im Hauswesen, in Kinder- u. Krankenpflege, sucht Anstellung in Heim od. Anstalt als Stütze der Hausmutter, event. Leitung.

802. Gut ausgebildete Gehilfin, 30-jähr., ref., sucht Stelle als Wärterin od. Gehilfin in Anstalt od. Heim. Praktische Kenntnisse in allen hauswirtsch. Arbeiten. Zeugnisse v. Privaten u. verschied. Kinderheimen.

816. Haushaltlehrerin, mit Arbeitslehrerinnenpatent und langjähriger Tätigkeit als Lehrerin an einer